

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1906**

4.11.1906 (No. 360)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 4. November.

№ 360.

1906.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuscripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

## Ämtlicher Teil.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben** sich unter dem 12. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich preussischen Oberleutnant Müllner im 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben** unterm 23. Oktober d. J. gnädigst geruht, dem Maschineningenieurpraktikanten Richard Körner unter Verleihung des Titels „Gewerbeassessor“ die etatmäßige Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiters bei der Großh. Fabrikinspektion zu übertragen.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben** unterm 23. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Amtsgerichtssekretär Konrad Reinhard in Philippsburg auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschliebung Großh. Oberschulrats vom 31. Oktober d. J. wurde dem Hauptlehrer und Realschulkandidaten Johann Beckler an der Volksschule in Gaienhofen die etatmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Bürgerschule in Furtwangen übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 31. Oktober d. J. wurde Betriebsassistent Friedrich Karcker in Badisch-Rheinfelden nach Denzlingen versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 31. Oktober d. J. wurden die Betriebsassistenten:

Emil Ristner in Karlsruhe nach Mosbach und Albert Schiele in Königsbach nach Karlsruhe versetzt.

## Nicht-Ämtlicher Teil.

### Verdächtigungen.

SRK. Berlin, 2. November.

Sonderbare Dinge erzählt in einem Wiener Brief an das „Journal des Débats“ über die deutsche Politik ein nicht näher bekannter Herr, der mit dem stolzen Namen Combes de Lestrade zeichnet. Er meint, es müsse nachdenklich stimmen, wenn man feststelle, daß von allen Zeitungen Südtaliens diejenige, die mit dem größten Eifer und Geschick gegen Oesterreich schreibe, von dem Schwager des Fürsten Bülow beeinflusst, wenn nicht geleitet werde. Dunkel ist der Rede Sinn; wenn Herr Combes de Lestrade nicht in den Ruf eines leichtfertigen Schwäbners kommen will, wird er sich näher erklären müssen. Daß ihm kein guter Glaube zur Seite steht, beweist er mit der böswilligen Verdächtigung, der deutsche Reichskanzler trete den Dingen nicht entgegen, die geeignet seien, Deutschlands Verbündete gegeneinander zu verstimmen. Jedes Wort der Abwehr hiergegen wäre zuviel. Sogar in Frankreich gehört es für alle besonnenen Köpfe zum ABC der europäischen Politik, daß gerade Deutschlands Bündnis mit Oesterreich-Ungarn einerseits, Italien andererseits eine dem europäischen Frieden gefährliche Spannung zwischen diesen beiden Mächten nicht aufkommen läßt. Der Wiener Gewährsmann der „Débats“ muß denn auch selbst einräumen, welche gewichtigen Umstände für die Fortdauer des deutsch-österreichischen Bundes sprechen. Er hält freilich dieses Bündnis für kündbar und hofft auf einen Thronwechsel in der Donaumonarchie, der ihr Abschwenken zu den Westmächten einleiten werde. Wir wollen ihm in diesen Phantasien nicht folgen. Es sollte nur an einem Beispiel aus den letzten Tagen gezeigt werden, welchen Gehässigkeiten gegen Deutschland angelegene Organe der Pariser Presse ohne jede Veranlassung und bei normalem Stande der deutsch-französischen Beziehungen ihre Spalten öffnen.

### Die strategische Bedeutung der türkisch-asiatischen Eisenbahnen.

\* Für vielleicht keine der europäischen Großmächte ist das Vorhandensein hinreichender Schienenwege und

einer hiermit verbundenen, gut vorbereiteten militärischen Organisation des Eisenbahnwesens von so ausschlaggebender Bedeutung, wie für die Türkei. Als allgemein bekannt darf ja wohl vorausgesetzt werden, daß das türkische Heer im Frieden in sieben Ordu oder Armeekorps eingeteilt ist, von denen jedoch das 7. Korps für eine etwaige Verwendung in Europa außer Betracht bleibt, da es seine Stationierung an der Nordküste des Roten Meeres zu weit vom Mutterlande entfernt hat und außerdem die politischen Verhältnisse hier schwerlich ein Entblößen von beträchtlichen Truppenteilen zulassen werden. Es bleiben also nur sechs Armeekorps zu berücksichtigen, mit denen die türkische oberste Heeresleitung für den Kriegsfall in Europa ernstlich rechnen kann, wobei jedoch auf die eigenartige militärische Einrichtung aufmerksam gemacht werden muß, daß keines dieser Armeekorps, wie wir später noch näher sehen werden, geschlossen auf europäischem Boden steht. Besonders nachteilig fühlbar gemacht haben sich diese Verhältnisse bis zum Jahre 1889, zu welcher Zeit in Kleinasien noch keine Eisenbahnen gebaut waren und die Truppen im Kriegsfall von dort her vermittelst Fußmarches und dann Seetransportes hätten herangezogen werden müssen. Erst im Jahre 1889 wurden unter deutscher Leitung die anatolischen Bahnen begonnen, und wenn diese auch für Militärtransporte in größerem Stile bisher keine Verwendung gefunden haben, so steht doch ohne weiteres fest, daß mit ihrer Hilfe etwa 100 Bataillone in der verhältnismäßig kurzen Zeit von höchstens 14 Tagen nach einem europäischen Kriegsausbruch befördert werden können.

Wenn man dann noch erwägt, daß auf türkischem Gebiet in Europa insgesamt nur 12 Divisionen mit 192 Bataillonen untergebracht sind, während in ganz Kleinasien noch 421 Bataillone osmanischer Truppen — das 7. Ordu ist auch hierbei nicht miteingerechnet — stehen, dann hat man ein vollständiges Bild von dem Umfange dessen, was die Eisenbahnen in Kleinasien leisten müßten, wenn sie die gesamte türkische Armee auf dem Kriegsschauplatz in Europa versammeln wollten. Dazu wären die anatolischen Eisenbahnen allein mit ihren Endpunkten in Konia und Angora natürlich nicht imstande, und auch die von Smyrna nach Dinair und mit Anschluß an die anatolische Bahn nach Asium Karahissar geführte Bahn würde für diese Zwecke nicht ausreichen. Vielmehr können diese Linien nur das 1., 2. und 3. Armeekorps kompletieren, die ihre Generalkommandos zwar in Konstantinopel, Adrianopel und Saloniki haben, aber noch mit 9 Divisionen im westlichen Kleinasien stehen, darunter die zum 2. Armeekorps (Adrianopel) gehörende 8. Nizamdivision in Konia in einer Entfernung, die nach unseren Begriffen weit über die Grenzen des Befehlsbereichs eines Armeekorps hinausgeht.

So vorteilhaft und notwendig unter solchen Umständen der Bau der vorgenannten Eisenbahnen in Kleinasien für die türkische Heeresverwaltung gewesen ist, so wenig reichen sie für alle Bedürfnisse aus, und mehr als die Hälfte der Armee würde unter solchen Verhältnissen bei dem voraussichtlich schnellen Verlauf heutiger Kriege für die Ereignisse in Europa viel zu spät kommen. Vom 4., 5. und 6. Armeekorps, die in Armenien, Syrien und Mesopotamien disloziert sind, haben nämlich viele Truppenteile heute bis zur nächsten Eisenbahnstation bis zu 2000 Kilometer zu Fuß zurückzulegen und, bei aller Anerkennung für die Marschleistungen der türkischen Truppen, würden solche Entfernungen ihre Leistungsfähigkeit doch voraussichtlich übersteigen. Nun hört man freilich vielfach den Einwand, daß die Türkei, auch bei ernstlichen Verwicklungen auf dem europäischen Kontinent, das in und um Erzinghian dislozierte 4. Armeekorps nicht heranziehen würde, weil es bei dem steten Vordringen der Russen von Tiflis her unentziehlich sei. Aber welchen Gang in solches Falle auch immer die politischen und militärischen Ereignisse nehmen werden, die Entscheidung über Sein und Nichtsein wird für das türkische Heer und den Bestand des osmanischen Reiches doch stets auf europäischem Boden fallen, und hier der Stärkere zu sein, wird und muß daher das Ziel der türkischen obersten Heeresleitung sein. Um in diesem Sinne die Operationen der Armee zu unterstützen, wird die zu bauende Bagdadbahn von außerordentlichem Werte sein, und es u. a. ermöglicht, daß von der Station Diarbekir aus, die im Bereich des 4. Ordu liegt, die ersten Truppen dieses Armeekorps bereits in 3-4 Tagen über Konia und die anatolische Bahn in Sutarli an der Westküste von Anatolien anlangen, wobei naturgemäß Voraussetzung ist, daß der Bahnbetrieb kriegsfähig organisiert und der Schienenweg an

(Mit einer Beilage.)

feiner Stelle durch feindliche Unternehmungen unterbrochen ist.

Aber auch für den Fall, daß türkische Truppen an der Nordostgrenze Armeniens versammelt werden müssen, wird das Vorhandensein von Eisenbahnen von außerordentlicher Bedeutung sein und die 700 km weite Entfernung der beiden Generalkommandos in Bagdad und Erzinghian ganz erheblich verkürzen. Beispielsweise würden dadurch auch die in Vertuk in Mesopotamien dislozierten Truppen (12. Nizam- und 22. Redifdivision) des 6. Ordu in kürzester Frist in der Lage sein, der in Diarbekir stehenden 15. Redifdivision des 4. Ordu die Hand zu reichen und gemeinschaftlich mit ihr zu operieren.

## Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

\* Hamburg, 3. Nov. Die Altonaer Fischereihäfen zeigten gestern wieder ihr gewohntes Bild. Die zahlreichen Hochseefischdampfer, die während des Ausstandes hier stillgelegen hatten, sind wieder in den Dienst gestellt worden und von hier abgegangen.

\* Geestemünde, 3. Nov. Zwischen den Reedereien der Fischdampfer und den streikenden Mannschaften ist gestern eine Einigung zustande gekommen. Damit ist der Ausstand beendet.

\* Lübeck, 3. Nov. Der Lohnkampf im Tischlergewerbe ist durch Aufhebung der Aussperrung der Arbeitnehmer unter Zustimmung einer Lohnhöhung beendet worden. Die Aussperrung dauerte zwei Monate.

\* Breslau, 3. Nov. Die Belegschaften der Weissensteiner, Gottesberger und Kulmroschen Werke nahmen in einer stark besuchten Versammlung die Resolution der Bergarbeiterverbände an und beschloßen, an deren Forderungen festzuhalten. Die Arbeiterausschüsse wurden beauftragt, bis zum 6. November eine Sitzung einzuberufen.

\* Dresden, 3. Nov. Im Delitz-Lugauer Grubenbezirk fand eine Versammlung sämtlicher Ausschüsse der Bergarbeiter statt. Es wurde beschlossen, bis Montag den Grubenverwaltungen ihre Forderungen einzureichen, die sich denen der Siebenerkommission anschließen. Die bis jetzt vorliegenden Antworten der Grubenverwaltungen sind in ablehnendem Sinne gehalten.

\* Paris, 2. Nov. Der hier tagende Kongreß der eingetragenen Seeleute nahm Beschlüsse an, die verlangen, daß die auf den französischen Küstenschiffen und Fischbooten dienenden Ausländer zu gleichen Beiträgen für die Invalidenversicherung und die für Jünglinge herangezogen werden, wie die Inländer. Ferner beschloß der Kongreß, daß die Seeleute, wenn der Gesetzesentwurf betr. die Erhöhung der Invalidenpension nicht schleunigst angenommen wird, in den allgemeinen Ausstand treten sollen.

\* Paris, 3. Nov. Der Ausstand des Personals der elektrischen Straßenbahnen am linken Seine-Ufer, der am 14. Oktober anfang, wurde durch einen Schiedsspruch des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Barthou, beendet.

\* London, 2. Nov. Die Lage in dem Auslande der Schiffbauindustrie in der Teesbucht ist fortwährend gespannt. Der Ausstand wurde durch die Weigerung der Arbeiter, sich eine Lohnkürzung von 25 Prozent gefallen zu lassen, veranlaßt. Wenn eine Einigung nicht zustande kommt, so werden voraussichtlich 11 000 Mann feiern.

## Oesterreich und Italien.

(Telegramme.)

\* Wien, 3. Nov. Die ersten Unterredungen, die zwischen dem Minister des Aeußern und dem italienischen Botschafter stattgefunden haben und den gegenseitigen Beziehungen galten, führten, wie das „Fremdenblatt“ meldet, zu einem Austausch sehr freundschaftlicher Erklärungen. Zwischen den Ministern des Aeußern beider Länder kam hierbei die völlig übereinstimmende Ansicht zum Ausdruck, der Pflege und Befestigung der engen und herzlichen Beziehungen beider Länder ihre volle Sorgfalt zuzuwenden.

\* Rom, 3. Nov. Die Agenzia Stefani veröffentlicht eine Note, die, entsprechend der heutigen Meldung des „Wiener Fremdenblatts“, erklärt, in den zwischen dem Minister Titoni und dem Herrn v. Lehrenthal ausgetauschten freundschaftlichen Erklärungen sei die beiderseits bestehende feste Absicht bezeugt worden, in völligem Einvernehmen zu handeln, und es sich zur Aufgabe zu machen, die zwischen der italienischen und österreichisch-ungarischen Regierung bestehenden ausgezeichneten Beziehungen immer noch herzlicher und enger zu gestalten.

## Aus Frankreich.

(Telegramme.)

Kultusminister Briand über das Trennungsgesetz.

\* Paris, 3. Nov. In einer Unterredung über die Folgen des Trennungsgesetzes, erklärte Minister Briand einem Redakteur des „Matin“ u. a.: Am 12. Dezember wird sich etwas sehr einfaches ereignen, denn die katholische Kirche, die ein sehr begünstigendes Gesetz abgelehnt hat, wird sich eben dem gemeinen Recht unterwerfen müssen. Da Artikel 1 des Trennungsgesetzes erklärt, die Republik verbürge die freie

Ausübung des Kultus, so wird der katholische Kultus gleich jedem anderen ausgeübt werden können. Der Staat wird ihm dieses Recht nicht unterlegen und ihm wie in der Vergangenheit die gottesdienstlichen Gebäuden zur Verfügung stellen. Der Pfarrer wird in der Kirche seine Messe lesen und predigen können, wie gewöhnlich; aber es wird ihm nur die Benützung der Kirche gestattet sein, während er, falls sich eine Kultusvereinigung gebildet hätte, gleichsam das Eigentumsrecht der Kirche gehabt hätte. Er wird in der Kirche nur dann der Duldung des Staates und der Gemeinde sein, während er daselbst auf Grund eines durch das Gesetz verbürgten Rechtes hätte sein können. Dasselbe wird mit den Gebäuden geschehen, die Eigentum der katholischen Kirche sind. Lourdes und die Sacré Coeurkirche auf dem Montmartre werden gleich 2000 Kirchen Frankreichs Eigentum des Staates werden. Ebenso wird das 400 Millionen betragende gottesdienstliche Vermögen, das den Kultusvereinigungen hätte zufallen können, unter Sequester gestellt werden. Für die Gläubigen wird nichts, aber alles für die Geistlichen geändert sein. Das Trennungsgesetz schuf große Privilegien für die katholische Kirche, sie aber hat die Armut dem Reichum, die Schwäche der Kraft, die Ohnmacht dem festen Gefühl vorgezogen. Unser einziger Irrtum war, daß wir das Gegenteil angenommen hatten.

**Paris, 3. Nov.** Der Ministerrat genehmigte in seiner heutigen Sitzung den Vorkauf der von Clemenceau abgefassten Erklärung der Regierung, die am Montag im Parlament zur Verlesung kommt, sowie ein Schreiben des Finanzministers an die Budgetkommission, in welchem er die Abänderungen auseinandersetzt, die er an dem Budget für 1907 vornehmen will.

**Paris, 3. Nov.** Der Kolonialminister beauftragte nach einer Unterredung mit dem Generalgouverneur von Indochina, Beau, den Oberpräsidenten in Hué, dem anamitischen Ministerat die Anträge gegen den Kaiser Hanh Thai wegen der von ihm verübten Greuelthaten vorzulegen. Hanh Thai wird wahrscheinlich abgesetzt und dann interniert werden.

### Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

**Kronstadt, 3. Nov.** Vor dem Marinekriegsgericht kam gestern die Anklage gegen 26 Matrosen des Panzerschiffes „Slawa“ zur Verhandlung. Die Matrosen sind der Meuterei und Schorlambergverweigerung angeklagt. Der Gerichtshof verurteilte 25 Matrosen zur Einweisung in Strafteilungen. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

**Moskau, 2. Nov.** Ein Anschlag an der Universität gibt bekannt, der Rektor habe verfügt, daß die Anmeldungen für die kurze und die Ausständigung der Examine wieder täglich geben könne. Die keiner politischen Partei und der Kadettenpartei angehörenden Studenten haben beschlossen, energische Maßnahmen zu treffen, um für die Zukunft jede Obstruktion zu verhindern.

**Seltingers, 3. Nov.** Einer der Teilnehmer an dem im Februar dieses Jahres verübten Mordanschlag auf die hiesige Reichsbank, Apotheker Rymann, wurde gestern zu drei Jahren 5 Monaten Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt.

### Raub- und Mordfälle.

**Wladislawsk, 2. Nov.** Heute morgen wurden aus der Kasse der Measchule 4000 Rubel geraubt, die zur Auszahlung der Gehälter an das Lehrpersonal bestimmt waren. Am Raube ist ein Jüngling der Schule beteiligt; er ist mit einem Teil des Geldes festgenommen worden.

### Marokko.

(Telegramme.)

**Melilla, 3. Nov.** Die spanischen Behörden erhoben Einspruch gegen die Absicht des Maghzen, auf dem Gebiete von Melilla ein zweites Zollamt zu errichten, ganz nahe bei dem Zollamt des Präsidenden.

**Tanger, 3. Nov.** Ende September wurde, wie gemeldet, ein Franzose namens Fassalas in der Nähe von Marakech von Reitern des Kaisers Tokmas überfallen und schwer verwundet längere Zeit gefangen gehalten. Die Angriffe verfahren noch immer täglich unbefelligt in der Stadt. Die Untersuchung nimmt infolge des lässigen Verhaltens der Behörden einen schleppenden Fortgang.

**Tanger, 3. Nov.** Der deutsche Gesandte Dr. Rosen ist in Larraich angekommen. Wegen der Unsicherheit der Wege wird er auf dem Seewege zurückkehren.

### Finanzielle Rundschau.

-o- Frankfurt, 2. November.

Die Lage des Geldmarktes zeigt einige Erleichterung, da die Bank von England seit Wochen zum ersten Male wieder Gold an sich ziehen konnte, und Frankreich mit starken Ausleihungen im Ausland vorging. Der Privatdiskont wurde sogar Reizung zum Abbröckeln befunden, wenn nicht die Reichsbank bei jeder Erleichterung des Sakes mit Diskontierung von Schatzscheinen vorging. Man ist der Ansicht, daß im Laufe des November der Geldmarkt noch einige weitere Erleichterung finden wird. Im Vertrauen hierauf atmen die Börsen des In- und Auslandes etwas auf. Großes Interesse besteht noch für Metallwerte, namentlich für Zink- und Platinaktien, während Eisenaktien durch den enttäuschenden Quartalsabschluss des Trusts etwas gehemmt wurden.

Das Hauptereignis der Woche bildete die starke Steigerung der russischen Staatsfonds, die damit zusammenhängt, daß allmählich im Lande mehr Ruhe zurückkehrt. Man findet deshalb, daß die russischen Werte über Gebühr im Preis herabgesetzt worden sind, und es macht sich aus allen Teilen des Publikums und der Spekulation Kauflust geltend. Vielleicht noch mehr als die russischen Staatsfonds erfreuen sich die Eisenbahnprioritäten der Gunst des Publikums, weil man sich sagt, daß es immer besser sei, wenn zwei statt eines für eine Schuld haften. Die Metablierung der russischen Fonds ist für die ganzen Börsen von hervorragender Bedeutung, da die Erhaltung ihres Kursniveaus auch eine Erhaltung der Arbeitskraft von Spekulation und Publikum bedeutet. Von anderen Auslandsrenten waren besonders Japaner, Griechen und Portugiesen türkische Lose, da man damit rechnet, daß durch die Proz. Zollerhöhung der Rücklauf der Lose bedeutend beschleunigt werden wird. Von den heimischen Staatsfonds standen die meisten unter leichtem Druck. Nur die Prozentigen Gattungen wurden höher bezahlt.

Auf dem Gebiete der Montanwerte war eine gewisse Zurückhaltung zu beobachten, weil sich zum ersten Male die Anschauung in die Öffentlichkeit drängt, daß durch den teuren Geldstand und die hohen Preise der Eisenverbrauch im Rückgang begriffen sei. Sollte das Kohlenbudget zu einer Erhöhung der Stückpreise führen, so wäre dies mit einer Verschlechterung der Eisenkonjunktur gleichbedeutend, da sie dann gezwungen sein würde, entweder auch ihrerseits die Preise von neuem zu erhöhen, oder die erhöhten Selbstkosten zum Teil auf sich zu nehmen. Endlich trägt die Ungewißheit über die weitere Gestaltung der Lohnbewegung im Ruhrrevier Unlust in den Markt. Gestiegen sind nur Deutsch-Luzemburger. Auch Gelsenfirchner hielten sich fest, während die meisten anderen Sorten ziemlich schwach lagen.

Am Malimarkt gab es starke Schwankungen. Schließlich erlangte wieder etwas bessere Stimmung die Oberhand, da man darauf vertraut, daß die verschiedenen Anstimmigkeiten im Syndikat wieder beigelegt werden.

Matter für Brauereien, wogegen Zementwerte, Elektrizitätsaktien, Maschinenfabriken zum Teil erheblich anzogen.

Wesentlich gestiegen sind Badische Zuckerfabrik-Aktien.

Renten sind alle mäßig höher, wobei darauf hingewiesen wird, daß die Jahresdividenden voraussichtlich denen des Vorjahres ziemlich gleich kommen werden. Recht fest lagen Oesterreichische Kredit-, Wiener Bauverein- und Länderbank-Aktien auf die Außenbörse. Sodann scheint auch die Kreditanstalt neue industrielle Geschäfte in Vorbereitung zu haben. Oesterreichische Bahnen zogen an. Italienische Bahnen stark erholt, obgleich an den italienischen Börsen eine Deroute in Industrie- und Wertpapieren herrscht. Eine starke Steigerung erzielten Westfälischer auf die Verfertigung der Verstaatlichung. Für Prince Henri herrschte viel Interesse. Dann gingen Pennsylvanier in die Höhe, da die letzte Halbjahresdividende von 3 auf 3 1/2 Proz. erhöht wurde. Das Papier ist somit auf eine 7proz. Dividendenbasis gestellt. Heimische Bahnen eher etwas schwächer.

Für Schiffahrtsaktien hat sich bessere Strömung eingestellt, nachdem jetzt die neuen Emissionen untergebracht sind.

Privatdiskont: 5/16 Proz.

Nachstehend unsere Tabelle:

	26 Okt.	2. Nov.
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	97.70	97.85
3 % Deutsche Reichsanleihe	85.85	86.20
3 1/2 % Preussische Konfols	97.70	97.95
3 % Preussische Konfols	86.95	86.05
3 1/2 % Badische Obligationen von 1892/94	97.15	97.40
3 % Badische Obligationen	—	—
3 1/2 % Bayern	97.30	97.85
3 % Bayern	86	86
4 % Italiener	102.80	—
4 % Ungarische Goldrente	94.45	95
4 % Ungarische Staatsrente	94.25	94.40
3 % innere Mexikaner	67.30	67.30
5 % innere Mexikaner	99.30	98.80
5 % äußere Mexikaner	101.60	—
Oesterreichische Kreditaktien	210.90	212.10
Disconto-Kommanditanteile	181.60	182.45
Deutscher Reichsbahn-Aktien	144.50	146
Oesterreichische Bombardier Aktien	36.40	36.30
Vorabzute-Aktien	243.50	243.50
Böhmische Bergbauaktien	236.25	238.25
Schlesische Bergbauaktien	218.50	219
Sachsen Bergbauaktien	208.50	209.10
Badische Anilin	476.50	476
Türkenloose	144	146.50

### Großherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 3. November.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag in Schloß Baden den Vortrag des Legationsrats Dr. Seyb entgegen.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin beabsichtigt heute abend das erste Abonnementkonzert des Städtischen Konzerts in der Konversationshaus zu besuchen.

SRK. An die jüngst erfolgte Veränderung in der Zusammenfassung des Großh. Staatsministeriums werden in badischen Blättern Mutmaßungen und Erörterungen geknüpft, die, wie wir zuverlässig erfahren, in allen ihren Teilen jedweder tatsächlichen Grundlage entbehren.

\* (Unfallversicherung im badischen Bahnbetriebe.) Auf je 1000 versicherte Personen betrug die Zahl der entschädigungspflichtigen Unfälle im Jahre 1905: 8,978. Von den 154 im Jahre 1905 entschädigten Unfällen verursachten 72 eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit, 51 eine dauernde teilweise Erwerbsunfähigkeit, 3 eine völlige Erwerbsunfähigkeit und 25 den Tod. Die Ausgabe an Entschädigungen weist gegen 1904 wiederum eine Steigerung auf, da der Zugang an entschädigungsberechtigten Personen den Abgang solcher wesentlich übertrug; von einem Beharrungszustand kann also immer noch keine Rede sein. In Durchschnittsbeträgen der Jahresrenten ergaben sich nach der Gesamtzahl der Verletzten und der Witwen und Waisen der Getöteten, sowie nach dem Gesamtbetrag der gezahlten Renten für die Verletzten 238 Mark, für die Witwen 171 Mark und für die Waisen 136 Mark. Bei dem für die badische Staatseisenbahnverwaltung eingerichteten Schiedsgerichte in Karlsruhe waren 1905 im ganzen 18 Fälle anhängig. Erledigt wurden alle 18 Fälle und zwar 1 durch Zurückziehung der Berufung, 2 durch Zurücknahme des Bescheides und 15 durch Urteil. Von den durch Urteil erledigten Fällen sind zugunsten der Verwaltung entschieden 12 und zwar vollständig nach den Anträgen der Verwaltung 11, teilweise zugunsten der Verwaltung 1; von den 3 übrigen wurden entschieden 2 Fälle vollständig zugunsten der Entschädigungsberechtigten und 1 Fall teilweise. Bei dem Landesversicherungsamt waren 2 Fälle anhängig; sie kamen 1905 nicht mehr zur Entscheidung.

\* (Großherzogliches Hoftheater.) Die gestrige Aufführung von Vollebens komischer Oper „Die weiße Dame“, die diesmal unter der umsichtigen Leitung des Herrn Lorenz stattfand, zeigte wiederum, daß das liebenswürdige Werk mit seinem immer noch unmittelbar ansprechenden musikalisch-melodischen Gehalt stets gerne gehört wird und bei guter Besetzung der Hauptrollen immer seiner Wirkung sicher ist. Schon gelegentlich der letzten Wiedergabe durften wir die Leistungen der Schenker und Herrn Jadowers rühmend hervorheben. Auch gestern war wahrzunehmen, daß Herr Schenker nicht nur den kolorierten Gesang, an dem die Partie der Anna sehr reich ist, vorzüglich beherrscht, sondern es auch versteht, Antiklenen mit Geschmack und Empfindung zu singen. Die funktvolle Ausführung der großen Arie im dritten Akt fand ebenso lebhaften Beifall als das sehr schön gesungene Duett im zweiten Akt. Den „Georg“ von einem so ausgezeichneten Sänger wie Herrn Jadower zu hören, ist ein musikalischer Hoch-

genuß. Der Künstler, der anfangs nicht ganz günstig disponiert schien, beobachtete im ersten Akt eine weise Zurückhaltung, die es ihm ermöglichte, den starken Anforderungen der Partie in den beiden folgenden Akten trefflich zu genügen. Mühselos und stets klug bewältigt die Stimme die hochgelegenen Stellen und ist im Piano, sowie bei der Anwendung des Falsetts von entzückender Wirkung; die Liebhaber des hohen C und Cis schmelzen hier in gefanglichen Genüssen herborragendster Art. Ein gesanglich ganz vorzügliches Pächterchepaar voll Schalkhaftigkeit und Anmut bildeten Herr Wermersperger und Herr Buffard, während Herr Ethofer der schön gesungenen Margarethe sehr sympathische Züge verlieh. Die Herren Keller und Haag fanden sich mit ihren nicht gerade dankbaren Partien gut ab und Herr Blank stellte einen sehr gelungenen Anekdote.

P. (Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 30. Oktober.) Wegen der Frage der Fleischnot bezw. Fleischsteuerung haben die badischen Handelskammern gemeinsam eine erneute Eingabe an das Großh. Ministerium des Innern gerichtet. Es wird beschloffen, den Deutschen Handelsrat zu ersuchen, wegen dieser Angelegenheit gleichfalls vorstellig zu werden. — Im April d. J. war die Handelskammer bei dem Großh. Ministerium des Innern dafür eingetreten: es möchten im Interesse der lebhaften Geschäfte die Bezirksämter angewiesen werden, daß bei Besuchen um Ausstellung von Wandererwerbsscheinen seitens ausländischer Hausierer mit orientalischen Teppichen die Bedürfnisfrage unter Anführung der Handelskammern eingehend geprüft und den Besuchen nur im Falle eines wirklichen Bedürfnisses entsprochen werden. Diefem Wunsch trägt ein unter dem 17. Oktober seitens des genannten Ministeriums an die Bezirksämter ergangener Erlass Rechnung. — § 63 des Handelsgesetzbuches lautet im Absatz 1: „Wird der Handelsgeselle durch unverschuldetes Unglück an der Leistung der Dienste verhindert, so behält er seinen Anspruch auf Gehalt und Unterhalt, jedoch nicht über die Dauer von sechs Wochen hinaus“; in Absatz 2: „Der Handelsgeselle ist nicht verpflichtet, sich den Betrag anzueignen zu lassen, der ihm für die Zeit der Verhinderung aus einer Kranken- oder Unfallversicherung zukommt. Eine Vereinbarung, welche dieser Vorschrift zuwiderläuft, ist nichtig.“ Der Absatz 1 ist nicht zwingendes, der Absatz 2 dagegen zwingendes Recht. Ein im Reichstage von dem Abg. Wassermann eingebrachter Antrag will auch dem ersten Absatz den Charakter zwingenden Rechts verleihen. Die Verammlung ist in ihrer Majorität dafür, daß der erste Absatz zwingendes Recht wird, daß aber der Absatz 2 aus zwingendem zu dispositivem Recht gemacht und also der Satz: „Eine Vereinbarung, welche dieser Vorschrift zuwiderläuft, ist nichtig“, gestrichen wird. — Der Verband Deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede hat gemeinsam mit einigen ähnlichen Vereinigungen der Bijouterie- und Uhrmacherbranche bei dem Bundesrat beantragt, daß in § 56 Absatz 2 Ziffer 3 der Gewerbeordnung ausgesprochene Verbot des Feilbietens von Gold- und Silberwaren, Bruchgold- und Bruchsilber, sowie Taschenuhren im Umbezogen auch auf den Verkehr auf Jahrmärkten zu erstrecken. Auch soll das Auffinden von Beschlüssen auf diese Waren verboten werden. Die Handelskammer stimmt diesem Antrage zu. — Zu § 34 des Reichsgesetzbuchs vom 3. Juni 1906 spricht sich die Mehrheit der Verammlung in der Frage, wer den Frachturkundenstempel endgültig tragen soll, dahin aus, daß, wenn keine andere Vereinbarung getroffen sei, dem Aussteller, bezw. dem Aussteller des Frachtbriefs der Ware, die Tragung der Stempelabgabe zur Last falle. — Es wird beschloffen, dem Verein zur Wahrung der Meeres- und Schiffahrtsinteressen als Mitglied beizutreten. — Im Reichsjustizamt ist der vorläufige Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Erleichterung des Wechselprozesses, aufgestellt und durch den „Reichsanzeiger“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Der Entwurf entspricht in den Hauptpunkten den Wünschen, welche zu dieser Frage aus den kaufmännischen Kreisen laut geworden sind. Einige besondere Wünsche sollen maßgebenden Orts zu tunlicher Berücksichtigung empfohlen werden. — Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes in Berlin hat kürzlich dem Bundesrat eine Erklärung übermittelt, worin um baldige Durchführung der Revision des Börsegesetzes vom 22. Juni 1896 ersucht wird. Die Handelskammer schließt sich der Erklärung einstimmig an.

\* (Gabriele von Weech-Konzert.) Wie schon angekündigt, veranstaltet die hiesige Konzertfängerin Frau Gabriele von Weech am Mittwoch den 7. November im Museumsaal einen Volksliederabend, dem sie laut Programm folgendes Motto zugrunde legt: „Höre fleißig auf alle Volkslieder, sie sind eine Fundgrube der schönsten Melodien und öffnen dir den Blick in den Charakter der verschiedenen Nationen.“ Das fein zusammengestellte Programm bringt in abwechslungsreicher Folge sowohl allgemein bekannte und beliebte deutsche Weisen, als eine Reihe poetischer Volkslieder des Auslandes. Der originelle Liederabend der beliebten Sängerin, dessen Ertrag dem badischen Frauenverein zugedacht ist, verspricht reichen künstlerischen Genuß und wird gewiß die weitesten Kreise interessieren. Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung von Hugo Kunz zu haben.

\* (Aus dem Polizeibericht.) Am 2. d. M. ist ein Unbekannter vor dem hiesigen Hauptpostamt ein Fahrrad, „Badenia“, mit der Polizeinummer 7014 Abf., im Werte von 80 Mark, in der Nacht zum 25. v. M. versteht ein 17 Jahre alter Schloßer aus Kuppurr nach vorausgegangenem Wortwechsel mit einem Soldat einem Buchbinder einen Stich in die rechte Schulter und einen solchen in das rechte Armgelenk und verletzte ihn dadurch so erheblich, daß er im Krankenhaus aufgenommen werden mußte. — Am 31. v. M. nahmen zwei 14 Jahre alte Knaben Eduard Karl- und Kriegsträger einer Händlerin ihren Handwagen, den sie kurze Zeit, während sie in der Nachbarschaft haufierte, unbeaufsichtigt stehen ließ, weg und gingen mit demselben bis Ede Garten- und Ritterstraße, woselbst sie aus dem Wagen 9 Pfund Tafelbutter entwendeten, den Wagen stehen ließen und die Butter im Hardtwaldstättel für 9 Mark veräußerten. Den Erlös haben die Knaben unter sich geteilt. — Verhaftet wurde u. a. ein 18 Jahre alter Erbarbeiter aus Gebweiler i. G., der von der Polizeidirektion Bern wegen Beihilfe zum Mord steckbrieflich verfolgt wird.

\* (Am Kolosseum.) Die in dieser Vorstellungsserie, die bis Mitte November dauert, die moderne Akrobatentruppe Bros Turbinos durch neue, mit bewundernswürdiger Ruhe und Sicherheit ausgeführte Tricks besonders aus, Brothers Finlay sind vorzügliche Reiter und die Original Reinas bringen einen unterhaltenden Melangeat, Walno und Marinette treten mit einem prägnanten, flotten Tandduett auf. Mit seinem eigenartigen Instrument produziert sich Herr Laiffel als sehr origineller Musikvirtuose, Elise Saro ist eine feine Operetten- und Walzerfängerin, auch der Humorist Eder findet vielen Beifall. Der Besuch der Vorstellungen wird jedem unterhaltenden Zerstreuung bringen.

\* (Apollotheater.) Die Bemühungen der Direktion, auch in unserem Südstadtviertel beste artistische Leistungen zu bieten, werden durch stets zunehmenden Besuch der Vorstellungen belohnt. Besondere Aufmerksamkeit findet in dieser Vorstellungsserie die gefesselte Dame Miss Collen, die sich unter genauer Kontrolle von Herren aus dem Publikum fesseln und schiefen läßt, aber trotzdem in ihrem Zauberkabinett trommelt, Nägel einschlägt, Bücher zusammenknüpft und sonstige Sanktionen

bornimmt. Die Radfahrtruppe Daplon (darunter zwei Jünger) liefert in ihren Produktionen auf der rotierenden Scheibe einen ganz neuen, sehr wirksamen Tric. Weiter sind der sehr gewandte und aktuelle Komiker Ludwig Clermont, die komischen musikalischen Schüler Gisella und Max, das Tanzquintett Nibelles, die Wiener Soubrette Mizzi Girardi und die Soubrette Lilly Barette mit ihrem famos dressierten Hunde zu nennen. Auch das Ergänzungs-Duett les Bonheurs und zum Schluß die Vorführung kinematographischer Bilder sind sehr sehenswerte Programmnummern.

**\* Kleine Nachrichten aus Baden.** Der Deutsche Lawn-Tennis-Bund veranstaltet im nächsten Jahre in Mannheim ein großes Länder-Wettspiel. Auch soll dort 1907 die Generalversammlung des Bundes abgehalten werden. — Das Allgemeine Bad. Lehrer-Witwen- und -Waisenstift, dem gegenwärtig 1475 Mitglieder angehören, besaß auf Ende 1905 ein Vermögen von 247 860 M. Im letzten Jahre wurden unterstützt 445 Witwen und 171 Halb- und 9 Ganzwaisen. — Die letzten, an verschiedenen Orten des Schwarzwaldes abgehaltenen Holzverkäufe verliefen in der Hauptsache einen Preisrückgang durch. Dies ist namentlich bei Brennholz wahrzunehmen. Auch im Preise der Futtermittel, Heu- und Stroh, hat sich ein Stillstand resp. Rückgang bemerkbar gemacht.

**\*\* Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen betragen im Monat September 1906:**

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr		Aus sonstigen Quellen	Im Ganzen	vom Beginn des Betriebsjahres an
	M.	M.			
<b>A. Betriebsjahr vom 1. April 1906 ab.</b>					
Mannheim - Weinheim	34 528	38 166	750	73 444	457 043
Heidelberg - Mannheim	31 703	33 875	750	65 828	408 697
gegen 1905	+ 2 825	+ 4 791	—	+ 7 616	+ 53 846
Karlsruher Lokalbahnen	21 853	1 095	—	22 448	120 287
gegen 1905	18 031	1 221	1	19 253	116 499
gegen 1905	+ 3 822	— 126	—	+ 3 195	+ 3 788
Lahrer-Odenwälder	4 233	4 567	90	8 890	54 868
gegen 1905	4 098	3 668	79	7 845	52 575
gegen 1905	+ 135	+ 899	+ 11	+ 1 045	+ 2 288
Rehlingerwald	11 584	3 899	938	16 421	93 225
gegen 1905	10 881	3 862	935	15 678	92 695
gegen 1905	+ 703	+ 37	+ 3	+ 748	+ 530
Rehlingerwald-Odenwälder	8 776	3 740	814	13 330	76 721
gegen 1905	8 866	3 826	830	13 022	77 144
gegen 1905	— 90	+ 414	— 16	+ 308	+ 428
Seelbach-Lahr-Odenwälder	5 270	4 690	50	10 010	61 449
gegen 1905	4 862	5 294	75	10 231	60 180
gegen 1905	+ 408	— 604	— 25	— 221	+ 1 269
Karlsruher Lokalbahn	9 855	17 854	225	27 934	149 662
gegen 1905	9 655	17 838	225	27 718	144 314
gegen 1905	+ 200	+ 516	—	+ 716	+ 5 248
Odenwälder-Lahrer	2 080	1 249	153	3 482	20 172
gegen 1905	2 045	1 504	168	3 717	19 183
gegen 1905	+ 35	— 255	— 15	— 235	+ 989
Speyerer-Landau-Neustadt	3 287	4 834	110	8 231	47 198
gegen 1905	3 169	4 828	389	8 356	43 754
gegen 1905	+ 118	— 6	— 279	— 155	+ 3 444
Mühlheim-Badenweiler	8 694	980	107	9 781	57 277
gegen 1905	6 741	830	—	7 571	52 689
gegen 1905	+ 1 953	+ 100	+ 107	+ 2 160	+ 4 588
Heidelberg-Badenweiler	4 440	5 674	132	10 146	58 754
gegen 1905	4 237	5 897	425	10 559	60 442
gegen 1905	+ 203	— 823	— 293	— 413	+ 1 688
Heidelberg-Karlsruhe	6 102	8 236	79	14 417	84 926
gegen 1905	5 808	8 120	83	13 511	83 605
gegen 1905	+ 794	+ 116	— 4	+ 906	+ 1 321
Neustadt-Badenweiler	6 850	10 904	117	17 871	103 529
gegen 1905	6 086	11 336	117	17 539	99 310
gegen 1905	+ 764	— 432	—	+ 332	+ 4 219
Siebrach-Oberarmersbach	3 789	2 957	69	6 765	38 298
gegen 1905	3 416	2 871	65	6 352	39 012
gegen 1905	+ 373	+ 86	+ 4	+ 413	+ 774
Neustadt-Badenweiler	3 258	2 888	157	6 303	38 781
gegen 1905	3 191	2 168	158	5 517	—
gegen 1905	+ 67	+ 720	— 1	+ 786	—

<sup>\*)</sup> Betriebseröffnung am 3. Juni 1906.

**B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1906 ab.**

Bruchsal - Hilobach - Neuenbürg	11 100	4 800	200	16 100	132 891
gegen 1905	10 560	4 970	120	15 650	127 364
gegen 1905	+ 540	— 170	+ 80	+ 450	+ 5 527
Karlsruhe - Ettlingen - Herrnsheim u. Ettlingen - Stutthausen bis Ettlingen - Halzhof	44 030	14 900	650	59 580	512 277
gegen 1905	36 280	14 350	500	51 130	479 570
gegen 1905	+ 7 750	+ 550	+ 150	+ 8 450	+ 32 707
Rehlingerwald	2 465	4 300	120	6 885	68 398
gegen 1905	2 440	3 800	100	6 340	56 775
gegen 1905	+ 25	+ 500	+ 20	+ 575	+ 11 623
Wiesloch - Malsheim - Waidangelshausen	6 780	7 900	310	14 990	118 533
gegen 1905	6 430	7 570	300	14 300	111 903
gegen 1905	+ 350	+ 330	+ 10	+ 690	+ 6 630
Neustadt-Badenweiler	1 480	1 600	140	3 220	30 772
gegen 1905	1 580	1 700	100	3 380	29 646
gegen 1905	— 80	— 100	+ 40	— 140	+ 1 126

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

\* Berlin, 2. Nov. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge hat der im Reichsreferat der Kolonialabteilung beschäftigte

Wirtschaftslegationsrat Dr. v. Jacobs Mitteilungen über die gegen ihn gerichteten Angriffe wegen seiner Geschäftsführung als stellvertretender Konsul in Kapstadt und wegen seiner dortigen persönlichen Führung erhalten. Dr. Jacobs hat diese Mitteilungen seiner vorgesetzten Behörde übergeben mit dem Antrag, eine Untersuchung einzuleiten. Diefem Antrage wurde stattgegeben.

\* Kiel, 3. Nov. Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen ist gestern von Berlin hierher zurückgekehrt. Gleichzeitig mit dem Prinzen ist Erbprinz von Sachsen-Meiningen mit Gemahlin zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingetroffen.

\* Wien, 3. Nov. Das Leichenbegängnis und die Beisetzung des Erzherzogs Otto erfolgt am 6. November in der kaiserlichen Kapuzinerkirche. Nach den vom Kaiser genehmigten Bestimmungen wurde die Leiche nach dem Augartenpalais gebracht und dort aufgebahrt.

\* Wien, 2. Nov. Der bisherige Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister Friedrich Graf Beck, hat sich gestern mit folgendem Generalstabsbefehl vom Generalstab verabschiedet: „Mittels allerhöchsten Handschreibens vom 27. Oktober wurde ich zum Kapitän der Ersten Arzierenleibgarde ernannt. Da ich so lange Jahre an der Spitze des Generalstabes gestanden bin, fühle ich mich verpflichtet, bei meinem Scheiden aus demselben, allen Offizieren des Generalstabes aufrichtigst zu danken für ihre Hingebung und rastlose Tätigkeit auf allen Gebieten des Generalstabsdienstes und insbesondere für ihre treue Ergebenheit und Anhänglichkeit an meine Person. Meine besten Wünsche für die Zukunft begleiten den Generalstab in seiner Gesamtheit und jeden einzelnen derselben. Beck, Feldzeugmeister.“

\* Wien, 3. Nov. Das „Vaterland“ veröffentlicht einen Kirchenbrief des Bischofs, der auf der letzten Bischofskonferenz verabschiedet war, gegen die Ehereform-Bestrebungen.

\* London, 3. Nov. Nach den Ergebnissen, die bisher über die Gemeindevahlen in 29 Bezirken von London vorliegen, sind im ganzen gewählt 918 Konservative, 254 Fortschrittliche, 97 Unabhängige, 32 Angehörige der Arbeiterpartei und 1 Sozialist. Der Wahlkampf war sehr heftig. Vielfach hatten sich die Liberalen und die Unionisten gegen die Arbeiterpartei verbündet.

\* Madrid, 3. Nov. Der Senat nahm einen Gesetzentwurf über die Bestimmungen für die Ausführung von Kunstgegenständen an.

\* London, 3. Nov. „Daily Mail“ wird aus Alexandria von gestern gemeldet: Hier sind aus Chartum Nachrichten eingetroffen, nach denen in den Beziehungen zwischen den sudanesischen Militärbehörden und dem belgischen Vertreter wegen der Enflade Lado eine Spannung eingetreten ist. Infolge ihrer Streitkräfte zu verringern, seien die Belgier dabei, diese zu verstärken und weitere Vorräte an Munition und Geschützen in das strittige Gebiet zu bringen.

**Verschiedenes.**

bc. Berlin, 2. Nov. Die 7. Allgemeine Viehzählung im Deutschen Reiche ist planmäßig für den 1. Dezember 1907 in Aussicht genommen. Da sich aber das Bedürfnis herausgestellt hat, schon jetzt darüber Klar zu setzen, ob der zurzeit wenigstens in dem größten deutschen Bundesstaate vorhandene Viehstand dem Ernährungsbefürfnis der rasch gewachsenen Bevölkerung Genüge zu leisten vermag, hat sich die preussische Regierung entschlossen, bereits für den 1. Dezember des laufenden Jahres eine außerordentliche Viehzählung in kleinerem Umfang für Preußen anzuordnen. Die Zählung, die sich nur auf Pferde, Rinder, Schafe und Schweine erstrecken wird, soll so beschleunigt werden, daß die vorläufigen Ergebnisse bereits bis Anfang Februar 1907 fertiggestellt sind.

† Memel, 3. Nov. An dem Käthner Vertcheit in Kamuttien (Kreis Sedetung) wurde ein Raubmord verübt. Der Täter ist wahrscheinlich ein etwa 22jähriger russischer Deserteur Nischkin, der sich seiner Uniform entledigte und ein schwarzes Zivillostium angezogen hat. Mit einem anderen Deserteur namens Parchamento, der etwas deutsch spricht, soll Nischkin über Tilsit weiter gereist sein.

† Stettin, 3. Nov. Auf dem Hamburger Dampfer „Sylfang“, der mit einer Ladung Phosphat von Ocean Island (Australien) in Ostpreußen bei Stettin eingetroffen war, verunglückte am Mittwoch die in Singapore angemusterte, aus 24 Chinesen bestehende Mannschaft die Arbeit und begab sich gestern nach der Stadt, in der Absicht, zu desertieren. Die Leute wurden indessen wieder zum Schiffe zurückbefördert. Donnerstagabend drang ein bewaffneter Teil von ihnen auf den Kapitän und die übrigen Schiffsoffiziere ein, wobei ein Wachmann schwer verletzt wurde. Es gelang, die Räuberschar, fünf an der Zahl, dingfest zu machen und in das Gefängnis zu bringen.

† Leipzig, 3. Nov. Gestern wurden in der hiesigen Stadt-Lasse Unregelmäßigkeiten entdeckt, deren Ursache sich zunächst nicht feststellen ließ. Heute morgen stellte sich der hiesigen Staatsanwaltschaft der Stadtkassierer Grünmann mit der Selbstbezichtigung, große Beträge aus der Stadtkasse unterschlagen zu haben. Die unterschlagene Summe ist noch nicht bekannt. Eine hiesige Zeitung meldet, es handle sich um den Betrag von 100 000 Mark.

† Darmen, 3. Nov. Der Landtagsabgeordnete v. Churn ist in der vorigen Nacht hier in der Wohnung seines Sohnes, bei dem er zu Besuche weilte, plötzlich gestorben. Er wurde im Schlafzimer tot aufgefunden. Der „Allg. Ztg.“ zufolge liegt Gasvergiftung vor.

† Meppen, 3. Nov. Auf dem Krupp'schen Schießplatz erfolgte die Explosion einer Granate. Ein Beamter wurde getötet und zwei Arbeiter schwer verletzt.

† Trier, 3. Nov. Gestern früh ereignete sich auf dem Exerzierplatz der Hornkaserne folgende Selbstmordaffäre: Der Regimentsfeldwebel Linzmann von der 2. Kompanie des 29. Regiments hatte vor zwei Jahren eine Streitigkeit, bei der er die Grenzen der Notwehr überschritt und von der Pistole Gebrauch machte. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zu einer kleinen Gefängnisstrafe. Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde vom Oberkriegsgericht, die Revision vom Reichsmilitärgericht verworfen. Diese Nachricht traf gestern ein. Linzmann ist bekannt als ein tüchtiger Soldat, der aber einen hohen Grad von Ehrgeiz besitzt. Gestern früh kommandierte er nun eine Abteilung von fünf Mann, ließ die Gewehre zusammenfassen und die Mannschaft abtreten. Als die Mannschaft fort war, tat er in jedes Gewehr eine scharfe Patrone, ließ die Mannschaft antreten und Griffe machen und ging hierauf zum Chargieren über. Dabei sagte er: „Hier, ihr zieht auf meine Brust!“ Dem rechten Flügelmann setzte er noch das Gewehr zurecht. Hierauf kommandierte er und fiel, von fünf Schüssen getroffen, nieder. Vier Schüsse gingen durch die Brust, einer durch den Hals. In einem Briefe hat er als Motiv der Tat angegeben, er sei bestraft, sei immer ein ehlicher Mann gewesen und ziehe den Feldentod einer schimpflichen Behandlung im Gefängnis vor.

† München, 3. Nov. Ein früherer Bahnhofsportier erschoss in vergangener Nacht aus Nahrung Sorgen in seiner Wohnung seine beiden 6- und 8jährigen Töchter und tötete sich selbst durch einen Schuß in den Mund.

† Paris, 3. Nov. Die Regierung wird die 11 Millionen-Lotterie-Konzession zugunsten der Krebshliga, die ein eigenes Krankenhaus errichten will, verwenden. Eine Studienreise von Spezialisten nach Heidelberg ist beabsichtigt.

† Marseille, 3. Nov. Die sechs Leichen der Opfer des Untergangs des „Lutin“ sind gestern hier eingetroffen. Die Särge, geleitet von Vertretern aller Behörden und einer zahlreichen Menge, wurden in die Kapelle übergeführt.

† Marseille, 3. Nov. Gestern nachmittag fand hier die Trauerfeier für die beim Untergang des Unterseebootes „Lutin“ umgekommenen statt. Die Särge wurden darauf in feierlichem Zug zum Bahnhof gebracht, um nach der Heimat der Verunglückten übergeführt zu werden.

† Newyork, 3. Nov. Nachrichten aus Hoffental (Labrador) besagen, der Nordpolforscher Deary habe die Rückreise angetreten, ohne den Nordpol erreicht zu haben. Er sei bis zum 87 Grad nördlicher Breite gelangt, dem nördlichsten Punkt, der bisher von einem Nordpolforscher erreicht worden ist.

† Newyork, 3. Nov. Die neueste Nachricht von Deary gelangte an den hiesigen nach ihm benannten Polarforschungsclub. Deary berichtet: Der Dampfer „Hoojebelt“ der Expedition überwinterte an der Nordküste von Grantland. Im Februar wurde eine Zwischenexpedition nordwärts angetreten und trotz ungünstigen Wetters gelangte Deary über das Eis des 87 Grades 6 Fuß nördliche Breite. Nach vielen Mühsalen kehrte die Expedition zum Schiff zurück. Auf einer zweiten Expedition, die nach Westen ging und auf der die ganze Nordküste von Grantland bereist wurde, entdeckte Deary beim 100. Meridian neues Land.

† Newyork, 3. Nov. In Manila wurde ein japanischer Offizier, der Festungspläne zeichnete, verhaftet.

**Stand der Badischen Bank**

am 31. Oktober 1906

Aktiva.	
Metallbestand	6 936 584 M. 62 Pf.
Reichskassenscheine	28 650 „ —
Noten anderer Banken	1 002 300 „ —
Wechselbestand	18 185 653 „ 43
Lombardforderungen	8 841 045 „ —
Effekten	1 546 810 „ 34
Sonstige Aktiva	2 810 243 „ 73
	39 351 287 M. 12 Pf.
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefond	2 145 344 „ 18
Umlaufende Noten	17 894 700 „ —
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	9 157 749 „ 79
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „ —
Sonstige Passiva	1 153 493 „ 15
	39 351 287 M. 12 Pf.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 551 641 M. 35 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 3. November 1906.**

Der Luftdruck nimmt heute von einem den Nordosten Europas bedeckenden Maximum aus bis zu einer ziemlich tiefen Depression ab, die westlich von Schottland liegt; das Wetter ist unter ihrer Einwirkung in Mitteleuropa vorwiegend trüb und vielfach regnerisch. Meist trübes und etwas wärmeres Wetter mit Regenfällen ist zu erwarten.

**Wetternachrichten aus dem Süden** vom 3. November früh.

Lugano Regen 6 Grad; Biarritz Regen 10 Grad; Nizza Regen 8 Grad; Triest bedeckt 11 Grad; Florenz Regen 11 Grad; Rom bedeckt 14 Grad; Cagliari bedeckt 18 Grad; Brindisi wolkenlos 13 Grad.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

November	Barom. mm	Therm. in C.	Abol. Feucht. in mm	Relat. Feucht. in %	Wind	Witterung
2 Nachts 9 <sup>u</sup> 11.	741.6	7.7	6.1	77	NE	bedeckt
3 Morgs. 7 <sup>u</sup> 11.	741.1	5.5	6.1	91	W	„
3 Mittags 2 <sup>u</sup> 11.	741.0	11.3	6.8	68	W	„

Höchste Temperatur am 2. November: 12.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 4.5.

Niederschlagsmenge des 2. November: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 3. November, früh: Schutterinsel 0.83 m, gestiegen 1 cm; Rehl 1.32 m, Stillstand; Magau 2.60 m, gefallen 3 cm; Mannheim 1.63 m, gefallen 3 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Neu! Flüssige Neu!

# Somatose

Hervorragendstes, appetitanregendes, nervenstärkendes Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail. numm. Kaiserstrasse 189 zwisch. Herren- u. Waldstr. Bedeutendes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passamentieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Band- schuhen, Kravatten, Fädhern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

**Unsere Spezial-Abteilung**  
 für  
**oriental. Teppiche**

ist durch neue Zufuhren auf das reichhaltigste assortiert.  
 Durch Massen-Einkäufe sind wir in der Lage, aussergewöhnlich billige Preise zu stellen.  
**Echte antike Perser von Mk. 25.— an bis Mk. 1000.— per Stück.**  
**Dreyfuss & Siegel**  
 Hoflieferanten.

Museumssaal, Sonnabend 24. November, 8 Uhr  
**VORTRAG**  
**Prof. Dr. August Forel**  
 „Hygiene und Erziehung des Sexuallebens.“  
 Karten à 3, 2, 1 Mk. bei Fr. Doert, Musikalienhandlung.

**Künstlerische Entwürfe**  
 geeignet für  
**Kalender, Plakate etc.**  
 zu kaufen gesucht gegen sofortige  
**Cassa**  
 Offerten unter Nr. 3090 an Daube & Co., Cöln.

**Dampf-Waschanstalt**  
**A. Pfützner**  
 Karlsruhe  
 empfiehlt sich zur Uebernahme von  
**Haushaltungswäsche**  
 jeder Art unter Zusicherung schonendster Behandlung und  
 tadelloser Fertigstellung  
 Auch nach auswärts prompte Lieferung  
 Spezialität: **Herrenwäsche, Vorhänge**  
 D'740.10.2

**Deutscher Verein für Volkshygiene**  
 und Gesellschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums  
 (Ortsgruppe Karlsruhe).  
 Donnerstag den 8. November 1906, abends 8 1/2 Uhr,  
 im großen Rathhauseaal D'800.2.1

**Vortrag**  
 des Herrn Dr. med. **Schwidop-Karlsruhe**  
 über: „**Waffen und Seuchen im Kriege**“.  
 Freier Eintritt für jedermann. Auch die Damen sind freundlichst eingeladen.

**Schriesheim**  
 bei Heidelberg  
**Lungenheilstätte**  
**Stammberg**  
 f. weibl. Kranke  
 M. 4.— bis 6 50 p. Tag.  
 Sommer- u. Winterkur.  
 Prospekt d. leit. Arzt  
**Dr. Schütz.**

**Zwangsvorsteigerung.**  
 Dienstag den 6. November  
 1906, nachmittags 3 Uhr, werde  
 ich in Gredlingen — Zusammenkunft  
 am Rathhause — gegen bare Zahlung  
 im Vollstreckungswege öffentlich ver-  
 steigern:  
 2 schwere Zugpferde, 1 Hengst,  
 1 Kuh, 1 Stier, 1 Mutterkuh und  
 1 Mutterkalb. D.918  
 Durlach, den 1. November 1906.  
 Eifengrein, Gerichtsvollzieher.

**Otto Fischer**  
 Grossh. Hoflieferant  
 (vorm. J. Etüber), Karlsruhe,  
 Kaiserstr. 130, Telefon 270,  
 empfiehlt: Vollständige Betten  
 jeder Art und Preislage, ganze  
 Wäsche-Ausstattungen in vorzüg-  
 licher Ausführung.

**Königliche Mineralbrunnen**  
**EMS**  
**KRÄNCHEN**  
 Altbewährt bei Katarren, Husten,  
 Haiserkel, Verschleimung,  
 Mägensure. Überall erhältlich.  
 Man verlange ausdrücklich das Naturprodukt u.  
 weise dafür angeborene Surrogate (Künstliche  
 Emser Wasser und Salze) zurück.  
 Einzelpreise in Karlsruhe  
 1/4 Krug 45 Pfg. 1/2 Flasche 52 Pfg.

Gegen  
**Ratenzahlung**  
 liefert  
**Harmoniums**  
 von  
**Hinkel, Hqberg, Schiedmayer**  
 Kaufpreis M. 100 monatl. Rate M. 8  
 „ M. 200 „ „ M. 10  
 „ M. 300 „ „ M. 15  
 „ M. 400 „ „ M. 17  
 „ M. 500 „ „ M. 20  
 „ M. 600 „ „ M. 24  
 usw.  
 Höchsten Rabatt bei Barzahlung,  
 Preise der Originalfabrikpreislisten,  
 Preiswürdigkeit, Solidität u. höchste  
 Vollendung der angebotenen Fabri-  
 kate garantiert deren Renommee sowie  
 die Firma

**H. Maurer**  
 Grossherz. Hoflieferant  
**Piano- und Harmonium-Magazin**  
 Karlsruhe . Friedrichsplatz 5

Fischer's Dörlinger-Bein ist das  
 beste Kunstbein der Welt!  
 Vertreter zur Massnahme in: Berlin,  
 Hamburg, Dresden, Duisburg,  
 Coblenz a. Rhein, Frankfurt a. M.,  
 Gielwitz i. Schl., Kaiserslautern,  
 Nürnberg.  
**Amputierte**  
 verlangt Broschüre und Katalog  
 K gratis! Kein Wunderwerden des  
 Stumpfes mehr!  
 Eleganter leichter Gang,  
 Mehrjährige Garantie.  
**F. L. Fischer**  
 Freiburg im Breisgau.

**Bekanntmachung.**  
 Die Stelle eines  
**Städtischen Schulbahnarztes**  
 ist auf 1. Januar 1907 zu besetzen.  
 Privatpraxis ausgeschlossen. Monats-  
 licher Gehalt 250 M. Gegenseitige  
 dreimonatliche Kündigung. D.907.2.1  
 Gefällige Bewerbungen approbier-  
 ter Zahnärzte sind längstens bis zum  
 20. November d. J. an den unter-  
 zeichneten Stadtrat zu richten.  
 Freiburg i. B., 24. Oktober 1906.  
 Der Stadtrat:  
 Dr. Winterer. Mörder.

**Bürgerliche Rechtsfreite.**  
 D. 888. Ettlingen. Im Konkurs-  
 verfahren über den Nachlaß des Kauf-  
 manns **Karl Sped** von hier ist von  
 Großh. Amtsgericht hier Termin zur  
 Anhörung der Gläubiger-Versammlung  
 über Einstellung des Verfahrens we-  
 gen ungenügender Masse auf  
 Freitag den 9. November 1906,  
 vormittags 10 1/2 Uhr,  
 bestimmt.  
 Ettlingen, den 2. November 1906.  
 Der Gerichtsschreiber:  
 Gut, Sekretär.

**Konkursverfahren.**  
 D.889. Nr. 8312. Freiburg. Im  
 dem Konkursverfahren über das Ver-  
 mögen des Saferhändlers **Richard**  
**Zanger** in Freiburg ist zur Prüfung  
 der nachträglich angemeldeten Forde-  
 rungen Termin anberaumt auf  
 Dienstag den 13. November 1906,  
 vormittags 10 1/2 Uhr,  
 vor dem Großh. Amtsgerichte hier,  
 Zimmer Nr. 5.  
 Freiburg, den 30. Oktober 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3:  
**Nohr.**

**Konkursverfahren.**  
 D.890. Nr. 8185. Karlsruhe. Im  
 Konkursverfahren über das Vermögen  
 der Firma **L. Haber** in Karlsruhe ist  
 Termin zur Prüfung der nachträglich  
 angemeldeten Forderungen bestimmt  
 auf  
 Donnerstag den 22. November 1906,  
 vormittags 11 Uhr,  
 Akademiestraße 2 A, 2. Stod, Zimmer  
 10/12.  
 Karlsruhe, den 30. Oktober 1906.  
**Bruch,**  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

**Bekanntmachung.**  
 D.891. Jahr. Im dem Konkurs  
 über das Vermögen des **Weggers Jo-**  
**hann Frid** von Dinglingen wird die  
 Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind  
 3133 M. 82 Pf. verfügbar. Nach dem  
 auf der Gerichtsschreiberei dahier  
 niedergelegten Verzeichnis sind dabei  
 10 M. 60 Pf. bevorrechtigte und  
 12 727 M. 73 Pf. nicht bevorrechtigte  
 Forderungen zu berücksichtigen.  
 Jahr, den 2. November 1906.  
 Der Konkursverwalter:  
**J. Wegert, Rechtsfondulent.**

**D.886. Karlsruhe.** Im Konkurs-  
 verfahren über das Vermögen des  
 Eduard Sebba, Inhaber der  
 Firma „**Nabattmarcengellschaft**“  
 mit Verkaufsstelle in Karlsruhe, soll  
 mit Genehmigung Großh. Amtsgerichts  
 hier die Schlussverteilung erfolgen.  
 Hierzu sind verfügbar M. 45.40,  
 welchen gegenüberstehen:  
 bevorrechtigte Forderungen 120  
 M., nicht bevorrechtigte Forderungen  
 942.63 M.  
 Karlsruhe, den 2. November 1906.  
 Der Konkursverwalter:  
**Carl Burger.**

**Konkursverfahren.**  
 D.892. Nr. 10 998. Mannheim.  
 Im dem Konkursverfahren über das  
 Vermögen des **Weggersmeister Josef**  
**Wiedemann** in Mannheim wurde zur  
 Abnahme der Schlussrechnung des Ver-  
 walters, zur Erhebung von Einwen-  
 dungen gegen das Schlussverzeich-  
 nis der bei der Verteilung zu berücksichti-  
 genden Forderungen und zur Be-  
 schlussfassung der Gläubiger über die  
 Erstattung der Auslagen und die  
 Gewährung einer Vergütung an die  
 Mitglieder des Gläubigerausschusses  
 Schlussverteilung bestimmt auf  
 Mittwoch den 21. November 1906,  
 vormittags 11 Uhr,  
 vor dem Amtsgerichte hier selbst, 2.  
 Stod, Zimmer Nr. 113.  
 Mannheim, den 24. Oktober 1906.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13:  
**Stroh.**

**D.909. Nr. 14 535. Karlsruhe.**  
**Zwangsvorsteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung  
 soll das in Karlsruhe belagene, im  
 Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit  
 der Eintragung des Versteigerungs-  
 vermerkes auf den Namen des Kon-  
 sumvereins **Karlsruhe und Umgebung**,  
 e. G. m. b. H., eingetragene, nach-  
 stehend beschriebene Grundstück am  
 Freitag den 14. Dezember 1906,  
 vormittags 9 Uhr,  
 durch das unterzeichnete Notariat —  
 in dessen Diensträumen, Adlerstraße  
 25, 1. Stod, Seitenbau, Zimmer Nr.  
 9, in Karlsruhe — versteigert wer-  
 den:  
 Grundbuch Karlsruhe, Band 133,  
 Heft 14, Lgh.-Nr. 2761, Luisenstraße  
 24, 47 a 06 qm Hofreite. Hierauf  
 steht: a. ein vierstöckiges Wohnhaus,  
 b. ein einstöckiger Wohnbau, c. ein  
 einstöckiger Seitenbau, d. ein einstöckiges  
 Wurzgebäude mit Magazin,  
 e. eine einstöckige Werkstätte, f. ein-  
 stöckige Holzställe, g. drei einstöckige  
 Schuppen, h. ein zweistöckiger Säup-  
 pen, amtlich geschätzt zu 280 000.— M.  
 Zubehör 3 698.80 M.  
 zusammen 283 698.80 M.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am  
 12. Oktober 1906 in das Grundbuch  
 eingetragen worden.  
 Die Einsicht der Mitteilungen des  
 Grundbuchamts, sowie der übrigen das  
 Grundstück betreffenden Nachweisungen,  
 insbesondere der Schätzungsur-  
 funde, ist jedermann gestattet.  
 Es ergibt die Aufforderung, Rechte,  
 soweit sie zur Zeit der Eintragung des  
 Versteigerungsvermerkes aus dem  
 Grundbuche nicht ersichtlich waren, spä-  
 testens im Versteigerungstermine vor  
 der Aufforderung zur Abgabe von Ge-  
 boten anzumelden und, wenn der

Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu  
 machen, widrigenfalls sie bei der Ver-  
 steigerung des geringsten Gebots nicht be-  
 rücksichtigt und bei der Verteilung des  
 Versteigerungserlöses dem Anspruche  
 des Gläubigers und den übrigen Rechten  
 nachgesetzt werden.  
 Zur Erörterung über das geringste  
 Gebot werden die Beteiligten auf  
 Freitag den 30. November 1906,  
 vormittags 9 Uhr,  
 in die Diensträume des Notariats,  
 Adlerstraße 25, 2. Stod, Zimmer Nr.  
 6, geladen.  
 Diejenigen, welche ein der Versteige-  
 rung entgegenstehendes Recht haben,  
 werden aufgefordert, vor der Ertei-  
 lung des Zuschlags die Aufhebung oder  
 einseitige Einstellung des Verfah-  
 rens herbeizuführen, widrigenfalls für  
 das Recht der Versteigerungserlöses an  
 die Stelle des verfallenen Gegenstandes,  
 des tritt.  
 Karlsruhe, den 29. Oktober 1906.  
**Großh. Notariat VIII**  
**las Vollstreckungsgericht.**  
**Ede s h e i m e r.**

**Schreibgehilfenstelle**  
 mit einer Jahresvergütung von 600  
 Mark ist auf 15. November d. J. zu  
 besetzen. D.906.3.2.1.  
 Bewerber wollen sich unter Vor-  
 lage von Zeugnissen melden.  
 Kandidaten oder Aktiare werden  
 bevorzugt.  
 Mannheim, den 2. November 1906.  
**Großh. Notariat 7.**

**Eisenbahn-Gütertarif**  
 für den Verkehr zwischen den  
 österreichischen und ungarischen  
 Eisenbahnen einerseits, den deut-  
 schen, luxemburgischen usw. Eisen-  
 bahnen andererseits.  
**Teil I Abteilung B.**  
 Mit Gültigkeit vom 1. November  
 1906 sind im zugehörigen Nachtrag I  
 auf Seite 31 die Artikel „Kastalotte,  
 Knopfermehl, Quebrachholz, auch  
 gekleimert, und Baloneamehl“ aus  
 der Unterabteilung b der Pos. G 5  
 (Gerbstoffe) getriden und in der  
 Unterabteilung a dieser Pos. nachge-  
 tragen worden. D.855.  
 Karlsruhe, den 1. November 1906.  
**Großh. Generaldirektion.**

**Badischer Gütertarif.**  
 Die in der Abteilung 1 des badi-  
 schen Gütertarifs in Abschnitt C ent-  
 haltene Fußabmessung zu Ziffer  
 VI (1) des Nebengebührentarifs des  
 Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs  
 Teil I, Abt. B. — Dedenniete und  
 Verzögerungsgebühr für Deden —  
 wonach für Sendungen leichtwiegen-  
 der Güter bei Verladung in offenen  
 Wagen mit Deden keine Dedenniete  
 zu berechnen ist, wird mit Geltung vom  
 1. Januar 1907 aufgehoben.  
 Mit Wirkung vom gleichen Tage  
 an wurde bestimmt, daß in den Fäl-  
 len, in denen beim Mangel an ge-  
 deckten Wagen auf Antrag im Fracht-  
 brief offene Wagen mit Deden ge-  
 stellt werden, für die Verladung von  
 Getreide, Kartoffeln, Kleie, Malz-  
 treiber, getrocknete, Melassefutur,  
 Trockenmilch, Weizenstroh und Zwie-  
 beln keine Dedenniete zu berechnen  
 ist. D.914.  
 Karlsruhe, den 30. Oktober 1906.  
**Großh. Generaldirektion**  
 der Badischen Staatseisenbahnen.

**Süddeutsch-österreichisch-ungari-**  
**ischer Verband.**  
**Gütertarif, Heft 10.**  
 Auf 15. November I. J. werden  
 zum Ausnahmetarif 70 (für Obst)  
 direkte Frachttarife von einer Anzahl  
 galizischer Stationen nach Karlsruhe  
 (Hbf.) und Rangierbahnhof ein-  
 geführt. Ueber die Höhe derselben geben  
 diese Stationen Auskunft. D.915.  
 Karlsruhe, den 2. November 1906.  
**Großh. Generaldirektion**  
 der Badischen Staatseisenbahnen.

**Süddeutsch-österreichisch-ungari-**  
**ischer Verband.**  
**Gütertarif, Teil II Heft 1 und 4.**  
 Auf 15. November I. J. wird die  
 Station **Gernsbach** für den Eis-  
 und Stückgut-, sowie den Wagenabzugs-  
 verkehr mit direkten Frachttarifen auf-  
 genommen. Die Höhe derselben ist  
 bei dieser Station zu erfragen. D.916.  
 Karlsruhe, den 2. November 1906.  
**Großh. Generaldirektion**  
 der Badischen Staatseisenbahnen.

**Süddeutsch-österreichisch-russi-**  
**scher Grenzverkehr.**  
**Teil II Heft 1.**  
 Auf 1. Dezember I. J. ist der Nach-  
 trag I erschienen. Er enthält u. a. im  
 Ausnahmetarif 8 neue Stückgutfrach-  
 tarife für Weisfedern. D.917.  
 Karlsruhe, den 2. November 1906.  
**Großh. Generaldirektion**  
 der Badischen Staatseisenbahnen.